

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule in Stettin.

Neunter Jahresbericht.

Ostern 1910.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor Prof. Dr. Böddeker.



Pr.-Nr. 254.

Stettin.

Curt Meyer, Hofbuchdrucker, vorm. H. Bornemann.

1910.

Umbildungen und Neubildungen im Gefolge der Mädchenschulreform.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1909 traten der Erlaß über die „Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens“ vom 18. August 1908 und die „Ausführungsbestimmungen“ zu demselben vom 12. Dezember desselben Jahres in Kraft. Infolgedessen wurde die Zählung der Klassen für uns eine andere: Unsere Selekten wurden als IO und IM bezeichnet und die übrigen Klassen stufen sich im Anschluß daran bis XO bzw. XM ab. Für die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule wie für das Lehrerinnen-Seminar wurden die neuen Lehrpläne maßgebend; in vielen Fällen mußte durch einen reiflich überlegten Übergang der Anschluß an die neuen Lehraufgaben und Lehrziele zunächst geschaffen werden.

Es konnte von vornherein nicht zweifelhaft sein, daß die Hauptstadt Pommerns neben einem „Höheren Lehrerinnen-Seminar“ auch eine für akademische Studien vorbereitende Studienanstalt haben muß. Der Erlaß vom 18. August 1908 knüpft aber die Genehmigung einer solchen an die Bedingung, daß in der Regel zunächst für die allgemeine Weiterbildung der Mädchen durch die Einrichtung einer Frauenschule gesorgt sein soll. Die Reform mit ihren neuen Bildungswegen für die weibliche Jugend war auch in Stettin von alt und jung freudig begrüßt worden. So wählten denn auch die städtischen Behörden eine gemischte Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, welche darüber zu beraten hatte, welche über die Ziele der höheren Mädchenschule hinausgehenden Bildungseinrichtungen für Mädchen die Stadt Stettin ins Leben rufen sollte. Zugleich wurde das Stettiner Publikum durch belehrende Aufsätze über Zweck und Einrichtung der Frauenschule, wie über die für die Ausgestaltung der Studienanstalt gebotenen Möglichkeiten aufgeklärt.

In der gemischten Kommission hatte anfangs die Frauenschule viele Freunde, während man sich für die Studienanstalt nicht erwärmen wollte.

Man machte sich aber aus dem Publikum heraus das Verlangen nach einer Studienanstalt geltend, so daß die Ablehnung einer solchen seitens der städtischen Behörden Unzufriedenheit in weiteren Kreisen der Bürgerschaft hervorgerufen haben würde. In der gemischten Kommission hatte sich auch inzwischen ein Umschlag zu Gunsten der Studienanstalt vollzogen, während aber der eine Teil die real-gymnasiale Form für dieselbe wünschte, gab der andere der Oberrealschulform den Vorzug. Die Stadtverordneten-Versammlung selbst traf schließlich die Entscheidung, indem sie sich mit geringer Majorität für das Realgymnasium aussprach, aber zugleich die Frauenschule ablehnte. Das Publikum verhielt sich dieser Anstalt gegenüber trotz aller Werbungen gleichgültig, „weil durch den Besuch der Frauenschule keinerlei Berechtigungen erworben würden“.

Aber auch für die Einrichtung einer Studienanstalt zu Ostern 1909 war es inzwischen zu spät geworden, so daß die Eröffnung derselben erst für Herbst 1909 ins Auge gefaßt werden konnte. Um denjenigen Schülerinnen, welche bereits Ostern 1909 in die Grundklasse (III b) hatten eintreten wollen, die Möglichkeit zu bieten, Ostern 1910 in die III a versetzt zu werden, sorgten die betr. Eltern für private Weiterbildung ihrer Töchter in Latein und Mathematik. So wurde der erste Halbjahrskursus der Kl. III b der Studienanstalt, soweit er sich nicht mit dem der Klasse III der höheren Mädchenschule deckte, privatim erledigt und es traten nach einer Prüfung 21 Schülerinnen zu Michaelis 1909 in die neu eröffnete Unter-Tertia ein.

Wegen Raummangels hat der diesjährige Schulbericht in knappster Form abgefaßt werden müssen. Es haben fortbleiben müssen 1) eine Übersicht über die Unterrichtsorganisation der verschiedenen Anstalten (Höheres Lehrerinnen-Seminar, Höhere Mädchenschule, Studienanstalt und Seminarische); 2) eine Lehrertabelle mit Nachweisung des der einzelnen Lehrperson zugewiesenen Unterrichts nach Gegenständen und Klassen; 3) die in den versch. Klassen erledigten Penken, die Prüfungsaufgaben und einzelne Mitteilungen, die der Direktor gern im Interesse der Anstalt an das Elternhaus gerichtet hätte.

Mit der Eröffnung der Studienanstalt war aber ihre Genehmigung noch nicht gegeben. Das Provinzial-Schulkollegium und das Unterrichtsministerium machten immer wieder diese Genehmigung von der Einrichtung einer Frauenschule abhängig, so daß eine Zeit lang die Existenz der Studienanstalt gefährdet erschien. Der Versuch, die Frauenschule unter städtischer Beihilfe an eine private Höhere Mädchenschule anzugliedern, scheiterte. Schließlich wurde ein Übereinkommen mit der hier bestehenden Handels- und Gewerbeschule für Frauen dahin getroffen, daß Frauenschulklassen an diese Anstalt angegliedert werden sollten. Der Leiter dieser Schule sollte zugleich die Leitung der Frauenschule übernehmen, während der Direktor der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule Rat und tätige Beihilfe zur Verfügung stellte. Die wissenschaftlichen Kurse sollten in den Räumen der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule abgehalten werden, und die städtischen Behörden bewilligten einen Zuschuß von jährlich 1500 Mark. Der Plan erwies sich in dieser Form als nicht durchführbar. Die Frauenschule ist als ein organischer Aufbau auf der Höheren Mädchenschule gedacht, die unter dem Unterrichtsministerium steht, während die Gewerbeschulen dem Handelsministerium unterstellt sind. Aus diesem Grunde erschien es als durchaus notwendig, daß der Direktor der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule auch die Frauenschule unter seiner Leitung habe. Nun trat eine unerwartete Wendung in dem Verlaufe der Dinge ein. Se. Excellenz Herr Ministerialdirektor D. Schwarzkopff und Herr Geheimrat Meyer aus dem Unterrichtsministerium erschienen persönlich hier, um eine Angliederung der Frauenschule an die städtische Höhere Mädchenschule durchzusetzen. Sie stellten zugleich eine einmalige Beihilfe von 20 000 Mark für die Sache zur Verfügung. Guter Wille war auf allen Seiten vorhanden. Schwierigkeiten, welche die Wahl der Schulräume für die Frauenschule (und die Studienanstalt) bot, wurden schnell beseitigt. Der unmittelbare Anschluß der Frauenschule an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule wurde in Aussicht genommen; die hauswirtschaftlichen Belehrungen und Übungen sollten an die Kurse der Handels- und Gewerbeschule angegliedert werden. — Die Werbetrommel wurde noch einmal gerührt, Magistrat und Stadtverordnete stimmten dem Plan auf der neuen Grundlage zu, und nach wenigen Tagen hatten sich 11 junge Mädchen zum Eintritt in das Lyzeum gemeldet; andere Meldungen standen bevor. — So wird also unsere Frauenschule mit dem Beginn des bevorstehenden Sommersemesters eröffnet werden. Wir rufen hoffnungsfreudig der neuen Anstalt ein Glückauf! zu.

Aus der Chronik des Schuljahres 1909.

Da ein weiterer Oberlehrer, dessen Berufung die neue Klasse nötig machte, nicht rechtzeitig gewählt werden konnte, so übernahmen die Herren Prof. Voges (Stadtgymnasium) und cand. prob. Eh (Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium) den lateinischen Unterricht in III b, während der weitere Bedarf an Unterrichtsstunden durch die Hilfslehrerin Fr. Mertens gedeckt wurde.

Die Oberlehrerstelle, welche der am 11. März 1909 verstorbene Oberlehrer Schridde innegehabt hatte, wurde in eine Oberlehrerinnenstelle verwandelt, welche vom 1. April ab der Oberlehrerin Fräulein Antonie Wobbermin anvertraut wurde.

Antonie Wobbermin, geb. am 13. Mai 1867 zu Stettin, evangelischer Konfession, besuchte die städtische höhere Mädchenschule ihrer Vaterstadt, bestand nach 2jährigem Besuch des Seminars zu Stettin die Lehrerinnenprüfung und trat 1893 in den städtischen Gemeindefachdienst. Im Dezember 1903 legte sie in Berlin die Oberlehrerinnenprüfung ab, wurde Ostern 1905 an die 2. Mädchen-Mittelschule gewählt und folgte Ostern 1909 einem Ruf als Oberlehrerin an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und die mit derselben verbundenen Nebenanstalten.

Die ordentliche Lehrerin Fr. A. Kühne, welche in Berlin die Prüfung als Oberlehrerin bestanden hatte, trat Ostern 1910 aus dem Lehrkörper aus, um eine Oberlehrerinnenstelle in Charlottenburg zu übernehmen. Ihre Stelle wurde zunächst durch die Hilfslehrerin Fr. Erika Mitschl, später durch die Hilfslehrerin Fr. Frier vertretungsweise ausgefüllt. Nach den Sommerferien trat als Ersatz für Fr. Kühne Fr. Elly Müller als Oberlehrerin in das Kollegium ein.

Elly Müller, geb. am 17. Mai 1877 zu Stettin, evangelischer Konfession, besuchte die städtische höhere Töchterschule in Stettin und das Lehrerinnenseminar des Herrn Prof. Haupt, bestand im Oktober 1895 die Lehrerinnenprüfung, studierte von Ostern 1906 bis Ostern 1909 an der Universität Berlin und bestand im Mai 1909 die Oberlehrerinnenprüfung in Französisch und Geschichte. Seit dem 1. Oktober 1900 im städtischen Schuldienst, wurde sie zum 1. Juli 1909 zur Oberlehrerin an der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und an den mit ihr verbundenen Nebenanstalten gewählt.

Vom 1. April 1909 ab war die Lehrerin Fräulein Auguste Vollmer beurlaubt worden, um Universitätsstudien für die Vorbereitung zur Oberlehrerinnenprüfung zu betreiben. Sie wurde während des ganzen Schuljahres durch die Hilfslehrerin Fräulein Hembd vertreten.

Während des Wintersemesters weilte die ord. Lehrerin Fräulein Kuhl in Paris, um sich dort im Gebrauche der franz. Sprache weiter zu vervollkommen. Ihre Vertretung wurde der Hilfslehrerin Fräulein Hembd übertragen.

Der vermehrte Zeichenunterricht machte es notwendig, eine weitere Zeichenlehrerin für die Hälfte ihrer Pflichtstunden an die Anstalt zu berufen. Der Magistrat übertrug diese Stunden dem Fräulein Gabriele Malbranc.

Die Bestimmungen für die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens hatten eine Vermehrung der Turn- und der Nadelarbeitsstunden vorgesehen. Die städtischen Behörden hatten daher die Zahl der Stellen für technische Lehrerinnen an den vereinigten Anstalten um 2 vermehrt. Diese neuen Stellen wurden zunächst provisorisch durch die Damen Fräulein G. Lange und Fräulein Beutin ausgefüllt, vom 1. Januar 1910 durch Fräulein Siebe und Fräulein Przewizinski definitiv besetzt.

Erna Siebe, geb. am 11. Mai 1881 zu Stettin, evangelischer Konfession, besuchte die höhere Mädchenschule von Fräulein Friedländer in Stettin, bestand im März 1900 die Prüfung für Handarbeitslehrerinnen in Stettin, im November desselben Jahres die Prüfung für Turnlehrerinnen in Berlin und im September 1904 die Prüfung für Hauswirtschaftslehrerinnen. Seit dem 1. Oktober 1902 im städtischen Schuldienst, wurde sie zum 1. Januar 1910 an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und an die mit ihr verbundenen Nebenanstalten gewählt.

Lina Przewizinski, geb. am 24. Juli 1871 in Stettin, evangelischer Konfession, besuchte die höhere Mädchenschule des Herrn Dr. Wegener in Stettin, bestand in Berlin im Mai 1896 die Prüfung für Handarbeitslehrerinnen und im Oktober desselben Jahres die Prüfung für Turnlehrerinnen. Seit dem 20. April 1899 im städtischen Schuldienst, wurde sie zum 1. Januar 1910 an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und an die mit ihr verbundenen Nebenanstalten berufen.

Am 10. September erkrankte die Lehrerin Fräulein Foß; sie sollte ihren Dienst an der Schule nicht wieder aufnehmen, da sie auf Anraten des Arztes für den 1. April 1910 ihre Pensionierung beantragte. Seit Ostern 1882 hatte sie der Anstalt treu gedient; sie hatte sich mit einer außergewöhnlichen Gewissenhaftigkeit und einem aufopfernden Eifer, auch als Erzieherin, ihren dienstlichen Obliegenheiten gewidmet. Für viele Kinder ist sie ein Segen gewesen und auch das Kollegium wird ihrer gern und in Anerkennung gedenken. Mögen ihr, der das Leben eine Schule des Leidens war, noch viele freundliche Tage beschieden sein.

Erkrankungen. Herr Oberlehrer Moritz war bis zu den großen Ferien weiter zu vertreten. Seine Stunden übernahm der cand. prob. Conradi.

Die technische Lehrerin Fräulein Fenske erkrankte am 3. August 1909 und konnte vor Ostern 1910 ihren Dienst nicht wieder übernehmen. Ihre Vertretung wurde nacheinander den technischen Hilfslehrerinnen Fräulein Schneider und Fräulein Flügel übertragen.

Am 12. November 1909 erkrankte die technische Lehrerin Fräulein Meinecke. Sie wurde bis Ostern 1910 durch die technische Hilfslehrerin Fräulein Kühne vertreten.

Vom 20. Dezember ab war die technische Lehrerin Fräulein Emsmann dienstunfähig. Zu ihrer Vertretung wurde die technische Hilfslehrerin Fräulein Bachhufen der Anstalt bis Ostern 1910 überwiesen.

Prüfungen.

In der am 10. März 1910 beendeten Entlassungsprüfung erwarben folgende Fräulein die Berechtigung, an höheren und mittleren Mädchenschulen wissenschaftlichen Unterricht zu erteilen: J. Birkholz, E. Brause*, M. Brederlow*, J. Breger**, A. Butz*, G. Gruschinsky, E. Homann*, R. Hülff*, G. Jfland**, M. Kamper*, D. Kase, S. König*, E. Koerbel**, G. Kroeck, E. Ladwig*, E. Leppin*, E. Proft, M. Schmidt**, G. Schneck, M. Schuchel*, B. Simon, D. Sittig*, L. Teßlaff, J. Weber, L. Wigand.

(Die mit ** bezeichneten Fräulein wurden mit Ausnahme der Religion von der mündlichen Prüfung ganz befreit, die mit * bezeichneten von der Prüfung in einzelnen Fächern.)

Aus den Verfügungen der Behörden.

Mn. = Ministerium, PSK. = Provinzial-Schulkollegium, Mg. = Magistrat.

2. 6. 09. Mn. Bei der Zulassung von Schülerinnen aus 9klassigen Schulen zum Lehrerinnen-Seminar darf keine den Schülerinnen aus 10klassigen Schulen gegenüber zeitlich Vorteil haben.

21. 6. 09. PSK. genehmigt, daß an die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule eine Studienanstalt angegliedert wird, wenn der Magistrat sich verpflichtet, eine Frauenschule einzurichten. Ferner wird eine Teilung der Schule gewünscht.

23. 6. 09. PSK. übersendet Abschrift eines Erlasses des Min. d. geistl., Unterr. u. Med.-Angel., worin junge Mädchen gewarnt werden, Stellung im Auslande anzunehmen, ohne sich vorher erkundigt zu haben, was ihrer dort wartet.

25. 9. 09. Mn. Der Herr Staatssekretär des Reichspostamts hat die Oberpostdirektionen ermächtigt, zu Post- und Telegraphengehilfinnen künftig ohne besondere Prüfung solche Personen anzunehmen, die die 2. Klasse einer anerkannten höh. Mädchenschule in Preußen mindestens $\frac{1}{2}$ Jahr besucht haben.

28. 10. 09. Mg. Das Schulgeld für die Studienanstalt beträgt jährlich 200 M., außerdem für auswärtige Schülerinnen ein Zuschlag von 40 M.

16. 11. 09. PSK. Der Herr Minister besteht auf der Einrichtung einer Frauenschule.

8. 2. 10. PSK. erkennt die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und das mit ihr verbundene höhere Lehrerinnen-Seminar als höhere Lehranstalten für die weibliche Jugend nach den Bestimmungen vom 18. 8. 08 an.

8. 2. 10. Mn. Der Eintritt in die wissenschaftlichen Fortbildungsklassen (höheres Lehrerinnen-Seminar) ist bedingt durch das ohne besondere Prüfung zu erteilende Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer solchen höheren Mädchenschule, die in 10 getrennten Jahreskursen unterrichtet.

Statistisches.

A. Kaiserin Auguste Viktoria-Schule.

1. Frequenz.

	Selekten		Oberstufe						Mittelstufe						Unterstufe						Zusammen
	O	M	IO	IM	II O	IIM	III O	IIIM	IV O	IVM	VO	VM	VI O	VIM	VII O	VII M	VIII O	VIII M	IX O	IX M	
April 1899 .	—	—	21	19	35	22	31	32	35	26	36	40	34	37	38	41	28	32	34	39	580
April 1905 .	11	—	41	31	37	29	40	43	36	41	41	39	39	40	31	32	33	36	29	31	660
April 1907 .	31	—	40	31	41	43	39	42	42	41	35	32	38	41	38	37	31	21	24	26	673
Januar 1909	37	26	38	37	42	39	41	35	41	38	42	40	40	37	41	26	29	36	39	38	742
	IO	IM	II O	IIM	III O	IIIM	IV O	IVM	VO	VM	VI O	VIM	VII O	VII M	VIII O	VIII M	IX O	IX M	X O	XM	
Januar 1910	39	28	38	33	38	32	40	40	43	40	41	36	41	38	33	41	42	35	35	38	751

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evangelische	Katholische	Jüdische	Dissidenten	Einheimische	Auswärtige	Zusammen
April 1899 .	502	15	63	—	546	34	580
April 1905 .	572	7	81	—	634	26	660
Januar 1910	648	25	76	—	706	45	751

B. Lehrerinnenseminar.

	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Einheimische	Auswärtige	Evangelische	Katholische	Jüdische	Zusammen
Januar 1907	33	26	25	68	16	82	1	1	84
Januar 1909	27	25	27	63	16	76	1	2	79
Januar 1910	26	27	29	63	19	80	1	1	82

C. Seminarische.

	Kl. II	Kl. III	Kl. IV	Kl. V	Kl. VI	Kl. VII	Kl. VIII	Einb.	Ausw.	Evang.	Kath.	Jüd.	Dissid.	Zusammen
April 1905 .	—	—	30	32	23	25	31	138	3	128	1	3	9	141
Januar 1910	22	21	30	31	30	31	28	184	9	186	—	2	5	193

Neue Erwerbungen für die Bibliotheken und die Sammlungen von Lehrmitteln.

- Lehrerbibliothek** (Prof. Jung): Centralblatt, Jahrgang 1909 — Die neueren Sprachen — Monatschrift für d. Turnwesen — Frauenbildung — L'Echo littér. — Zeitschr. f. phys. u. chem. Unterricht — Die höh. Mädchenschule — Die Frau — Kosmos — Zeitschr. f. deutsche Mundarten — Preyer, Seele d. Kindes — Simroth, Pendulationstheorie — Darmsteter, Cours de grammaire historique — Grimm, Deutsches Wörterbuch — Wahnschaffe, Oberflächengestaltung d. norddeutsh. Flachlandes — Justi, Murillo — R. Meyer, Die deutsche Literatur d. 19. Jahrh. — Kraepelin, Einführung in die Biologie — Hirt, Etymologie d. neuhochd. Sprache und 50 kleinere Werke.
- Schülerinnenbibliothek** (Prof. Jung und Oberlehrerin B. Gunkel): 45 Bände.
- Seminarbibliothek** (Prof. Jung): 118 Bände (Geschenk aus dem Nachlaß des Prof. Schridde).
- Naturwissenschaftliche Sammlungen:** b) Naturgeschichte (ord. L. Henze): 1 Ohrenqualle. — Sammlung von Leitfossilien und Versteinerungen. — Zerlegbarer Torfo.
- Geographische Lehrmittel** (Prof. Dr. Tesch): Wandkarten: Baldamus, Wandkarte zur deutschen Gesch. 1273—1500. 2. Aufl. Leipzig, G. Lang. — Baldamus, Wandkarte zur deutschen Gesch. des 19. Jahrh. II. Deutschland u. Oberitalien seit 1815. Leipzig, G. Lang. — E. Wegel, Wandkarte für den Unterricht in der mathemat. Geographie. — Bamberg, Wandkarte zur Kultur-, Wirtschafts- und Handelsgeographie von Deutschland. — Gaebler, Frankreich, physik.; Asien, physik.; Asien, polit.; Afrika, physik. Leipzig, G. Lang.
- Anschauungsbilder** (ord. L. Ulrich): a) für den geographischen Unterricht: Wünsche, Geographische Wandbilder, 5 Tafeln. — Geistbeck u. Engleder, Geographische Typenbilder, 1 Tafel. — b) für den geschichtlichen Unterricht: Lohmeyer, Bilder für den geschichtlichen Unterricht, 2 Tafeln. — c) für den fremdsprachlichen Unterricht: Hölzel, Anschauungsbilder, 4 Tafeln.

Unterstützungskasse für Seminaristinnen.

(Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung.)

Einnahmen.

Bestand Anfang März 1909	3574,28	M
Schulfest 1909	346,25	"
Spenden: Frl. Oberlehrerin Gunkel	10,—	"
Frau Braun, geb. Burmeister	20,—	"
Klasse VII M	8,—	"
Ertrag einer Sammlung	3,20	"
Prüfung auswärtiger Schülerinnen	65,—	"
Ueberschüsse von Kranzspenden, Ausflügen usw.	65,93	"
Weihnachtsfeier 1909	61,10	"
Zinsen pro 1909	123,14	"
	<u>Summe</u>	<u>4276,90</u>
An Unterstützungen gezahlt	200,—	"
	<u>Bestand Februar 1910</u>	<u>4076,90</u>

Böddeker.

Jung.

Tagung des Deutschen Vereins in Stettin.

Während der Herbstferien fand auf Einladung des hiesigen Magistrats die 21. Hauptversammlung des „Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen“ in Stettin statt. Zu den Kosten dieses Kongresses hatten die städtischen Behörden einen Beitrag von 1000 Mk. bewilligt, wofür der Unterzeichnete im Namen aller Teilnehmer auch an dieser Stelle seinen Dank ausspricht.

Gleichzeitig mit dem Deutschen Verein wurde eine Versammlung des Preussischen Direktorenvereins abgehalten. Desgleichen tagte in der Zeit vom 4. bis 8. Oktober hier der Preussische Verein für das höhere Mädchenschulwesen. Dem Ortsausschusse, an dessen Spitze der Direktor der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule stand, leistete der Kaufmann und Stadtverordnete Herr Willy Ahrens dadurch eine wesentliche Unterstützung, daß er die Leitung der Finanzgeschäfte übernahm und einen erfahrenen jungen Mann aus seinem Geschäft dem Ortsausschusse während der ganzen Dauer der Tagungen und schon vor Beginn derselben zur Verfügung stellte. Ihn wie allen anderen, welche die Geschäfte des Ortsausschusses unterstützt haben, sei hiermit ein warmer Dank ausgesprochen.

Leider reicht der zur Verfügung stehende Raum nicht aus, um über den Gang der Beratungen, über die Beschlüsse und die wertvollen Anregungen, die von dieser Tagung ausgingen, auch nur einiges mitzuteilen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1910—11.

1. Osterferien.

Schulschluß: Mittwoch, den 23. März 1910.
Schulanfang: Donnerstag, den 7. April 1910.

2. Pfingstferien.

Schulschluß: Freitag, den 13. Mai 1910.
Schulanfang: Donnerstag, den 19. Mai 1910.

3. Sommerferien.

Schulschluß: Freitag, den 1. Juli 1910.
Schulanfang: Dienstag, den 2. August 1910.

4. Herbstferien.

Schulschluß: Sonnabend, den 1. Oktober 1910.
Schulanfang: Dienstag, den 18. Oktober 1910.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluß: Mittwoch, den 21. Dezember 1910.
Schulanfang: Donnerstag, den 5. Januar 1911.

6. Osterferien.

Schulschluß: Mittwoch, den 5. April 1911.
Schulanfang: Donnerstag, den 20. April 1911.

Professor Dr. Böddeker,
Direktor.

